

In einem weiteren Bericht erzählt Johann Franz Bauer, dass die Frau des abgesetzten Hubmeisters von Feldkirch sich geäußert hätte, dass der Fürst von Liechtenstein ihren Mann in Dienste zu nehmen beabsichtigt hätte. Ausf. Feldkirch, 1708 August 10, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigester, fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Ob ich zwar ein osor und abgesagtester feind aller gassenmärl und schwetzereyen bin, und ein sollicher absterben werde, so muß ich gleichwohlen appshendieren, daß die hiesige frau huebmaistern sich allerohrten rüehmet, dass eur hochfürstlichen durchlaucht ihrem herren dinsten angetragen, sonderen sogahr wegen glaublich richtigen ervolgs der in bewegung stehendter commutation yber Vaduz und Schellenberg zue ybernamb diser beeden administration nacher Wien beschriben hetten, ich aber nach ahngewaxenem allgemeinem statt- und landgeschrey mit ungnaden abgeschafft werden sollten etc. Gleichwie aber dise letstere weder verschuldet zue haben mich erinnern noch glauben kan, daß eur hochfürstliche durchlaucht bey meiner so gestalteten endtlassung nebst dero regalien alle hoche nider, glaith- und forstliche iurisdictionen, so einet teutschen mehl, wie man zue reden pfleget, ahnzuevertrauen gemeint sein und die reditus einem bey [2] hochloblicher Oberösterreichischer Hofcammer so ybe angeschribenenn, als erst in ipsius absentia auf einer endtsezlichen gefehrde, wie man sagt, erdaptem haushalte zue committieren, sich yberreden laßen werde, so bette gleichwohlen nit ungnädigst zue nemmen, daß auf allen begebendten fahl nach underthänigster meiner convenienz yber diße (der vernunfft nach) erdichtete liederliche iudication mich gehorsamest informiere und bey wahr befindenden dingen die gnädigste intention mir nachmalen auch darumben umbso euferiger und underthänigst außbette, damit sollichen brüllenden mäulern mit nachruckh durch ihre sinne fahren und die unwissendte, welliche mit eur hochfürstliche durchlaucht (daß sye mit so einem außwürffling sollten besudlet werden) mitleyden tragen, eintweders besser informieren könne, oder gleich wofern bey einer dem vernemmen nach sich hiernegstens bey Constan²z villeicht herfor thuendter nit unanständiger coniunctur [3] mit euer hochfürstlich durchlaucht gnädigstem vorwißen und einwilligung eine anderwertig nach meinem stüchl broth umbsehen mechte, der ich hinendtgegen in casum unbederffens nit ablasse, eur hochfürstlich durchlaucht mit hindansezung aigenen glikhs meine lebenslange gethreweste dinsten dergestallten zue sacrificieren, wie es nach ahnweis der pflichten vor Gott und denenselben verandtworthlich sein, auch sonsten einem ehrliebendten man wohl anstehen wirdt, allermaßen mit underthänigster und gehorsamster meiner empfehlung ersterbe. Euer hochfürstlich durchleucht Feldkirch³, den 10. Augusti 1708.

Underthänigst, threu, gehorsamster
Johann Franz Pauer⁴ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 29. Augusti 1708. Schellenberger verwalter.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Konstanz, Stadt, BW (D).

³ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁴ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.